

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

145 (24.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517354](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517354)

Zeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Copirung oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Zever.

Zeverländische Nachrichten.

№ 145.

Donnerstag den 24. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Juni. Am 17. ds. Mts. hat bekanntlich der Kaiser auf zwei Monate Berlin verlassen und an diesem Tage hat er noch sehr umfassende Veränderungen in der Armee vollzogen: Ein Generalleutnant und vierzehn Generalmajors sind zur Disposition gestellt, außerdem haben zwei Obersten, ein Oberstleutnant, letzterer Kommandeur eines Kavallerieregiments, den Abschied erhalten. Die freigewordenen Brigaden sind sofort wieder besetzt worden. Sechs Obersten sind zu Generalmajors befördert, drei davon (Glauer, v. Porembsh, v. Bartels) werden mit der Führung von Infanteriebrigaden beauftragt. Man sieht, die Verjüngung der Armee hat wieder große Fortschritte gemacht. Unter den zur Disposition gestellten Generalmajors befinden sich etliche, die erst 1865 Sekondeleutenants geworden sind, also das sechzigste Jahr sicherlich noch nicht erreicht haben.

Die Modd. Allg. Ztg. meldet: Der deutsche Botschafter in Rom, v. Bülow, reist dem Vernehmen nach heute von dort ab, um sich in das Hoflager des Kaisers zu begeben. Das Blatt fügt hinzu: Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Reise mit dem Gesundheitszustand des Staatssekretärs v. Marschall im Zusammenhang steht.

Großbritannien. London, 22. Juni. Die Königin wohnte gestern 8^{1/2} Uhr abends dem Galadiner im Buckinghampalast bei. Um 10 Uhr empfing die Königin die fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge, die indischen Offiziere und die Deputation des 1. Preussischen Garde-Dräger-Regiments.

Tausende von Menschen waren schon während der ganzen vergangenen Nacht durch die Straßen der Stadt gezogen und trotz des trüben und regendrohenden Himmels drängte sich bereits in den frühesten Morgenstunden eine fortwährend wachsende Volksmenge in der Straßen zusammen, welche der Jubiläumszug der Königin passiren wird. Auch um 9 Uhr vormittags hatte sich das Wetter noch nicht voll aufgeklärt, aber trotzdem gewährten die prachtvoll geschmückten Straßen einen glanzvollen Anblick. Zahlreiche Equipagen mit Offizieren und Damen in eleganten Toiletten rollten über die Feststraßen. Die meisten refer-

virten Plätzen sind schon von Zuschauern besetzt, welche mit Bändern in den Landesfarben geschmückt sind.

Um 11 Uhr 15 Min. kündigte Kanonendonner die Abfahrt der Königin vom Buckinghampalast nach der St. Pauls-Kathedrale an. Die Königin wurde von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Im Augenblick der Abfahrt ertlich die Königin folgende Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem geliebten Volke. Gott segne es.“

Die Kolonialtruppen, welche der königlichen Prozession vorausziehen, erwarteten diese vor der St. Pauls-Kathedrale. Die Königin traf um 12^{1/4} Uhr bei herrlichem Sonnenschein in der St. Pauls-Kathedrale ein.

Vereinigten Staaten. Newyork, 21. Juni. Japan protestirt formell gegen die Umwetzung Havais durch die Vereinigten Staaten von Amerika, indem es behauptet, dadurch würden seine Vertragsrechte aufgehoben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Juni.

Am Regierungstische: Minister v. d. Rode, Unterstaatssekretär Braunbehrens und mehrere Kommissare.

Die nationalliberale Fraktion hat in einer Sitzung heute früh beschloffen, die Beschlüsse der dritten Lesung des Vereinsgesetzes unverändert aufrecht zu erhalten. Demgemäß giebt als erster Redner in der Generaldebatte Abgeordneter Hobrecht die Erklärung ab, daß seine Partei auch heute für die Vorlage nach den Beschlüssen der dritten Lesung stimmen werde, er fügt aber hinzu, daß die nationalliberale Partei bei diesen Beschlüssen unter allen Umständen bleiben und jeden Versuch, weitere Änderungen in Vereins- und Versammlungsrecht vorzunehmen, einstimmig zurückweisen würde. (Abg. Bued ist nicht anwesend.)

Abg. Richter beleuchtet die verfassungsrechtliche Seite der Frage und bedauert mit Rücksicht auf die vorgegriffene Jahreszeit die heutige Stellung der Nationalliberalen. Er führt die bekannnten Bedenken gegen die längere Hinzuschleppung der Sache eingehend aus. Dann erörtert er die Frage, welche Haltung die Regierung einnehme. Es scheine, die Regierung wolle das Staatschiff steuerlos

treiben lassen. Endlich bespricht Redner die Regierungsfrise. Wie denke Herr v. Miquel über die Vorlage? Auf die Frage könne man das Wort aus Wallenstein anwenden: „Was der glaubt, das weiß niemand.“ Man solle Herrn v. Miquel hier vorladen und ihn fragen, wie er darüber denke. (Fortgesetzt stänmische Getreide.) Redner bespricht darauf die letzten Erfahrungswahlen und den dabei zu Tage getretenen Zug nach links.

Graf Limburg-Stürum polemisiert zunächst gegen die verfassungsrechtlichen Bedenken Richters. Letzterer behandle die Angelegenheit mehr als Journalist wie als Parlamentarier. Graf Limburg-Stürum wiederholt, daß der konservativen Partei die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhaus nicht ausreichend erscheine und daß sie auf „Verbefferung“ durch das Herrenhaus rechne.

Abg. Kieckert spricht gegen die Vorlage.

Fehr v. Meeremann erklärt im Namen des Zentrums, daß es die ganze Vorlage abermals ablehnen wird. Minister v. d. Rode: Die Anzapfungen Richters und Kieckerts tangiren die Königl. Staatsregierung nicht. Die Staatsregierung halte das Verfahren, welches das hohe Haus betreffs der Verfassungsfrage eingeschlagen habe, für richtig.

Richter antwortet: Schon andere Minister hätten gesagt, die Anzapfungen einzelner Abgeordneten tangirten sie nicht. Das hätten schon viele gesagt und auch solche, die ein größeres Recht dazu hatten, als Fehr v. d. Rode, — so lange, bis sie nicht mehr da waren. (Große Unruhe rechts, Aufse: Schweigen!) Die Rechte witterte Morgenluft, da der Hauptagrarier Miquel avancire. Richter kommt auf seine Rede im Reichstag zum Vereins-Gesetz zu sprechen und erklärt, daß ja jedermann habe merken müssen, daß er damals nicht nur gegen Herrn v. Boetticher sprach, sondern daß seine Angriffe höher hinauf zielten. (Große Unruhe, Lärm und Geschrei rechts.) Richter wiederholt: Ja, höher hinauf! (Fortgesetzt große Unruhe rechts.) Richter bespricht nochmals die Regierungsfrise und schließt: Man kann nicht mehr von politischer Situation, sondern nur noch von politischer Konfusion sprechen.

Freiherr v. Redlig-Neukirch polemisiert sehr scharf gegen Richter und spricht die Hoffnung aus, daß wir bald wieder

Die Schattten.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(Fortsetzung.)

Und woher rührte dieser Haß? rief Hans.

Er war begründet, erwiderte der Graf. Friedrich war kein Teufel, er war — wenigstens damals noch — nur ein schwacher, eifler, haltloser Mensch, aber in dieser Schwäche und Eitelkeit hatte er an diesem armen Weibe einen Schutzbreit gefunden, wie ihn der leibhaftige Teufel nicht schlimmer hätte ausbrüten können. Eine Prinzessin aus einer der Dynastien, denen Napoleon den Thron geraubt und die dann in Oesterreich festhaft geworden, eine Verwandte unseres Kaiserhauses, hatte, unverändert geblieben, in vorgeordneten Jahren eine heftige Leidenschaft für den hübschesten Kavalier des Hofes, für Friedrich von Hertenstein gefaßt. Der junge Freiherr war aufangs wenig von seiner unverschönten Huld erbauet, bald aber schmiegte es seiner Eitelkeit, der Angebetete einer wirklichen „Königlichen Hoheit“ zu sein, und er suchte die übergroße Neigung, die ihm entgegengebracht wurde, nach Kräften zu erwidern. Die Nebenben konnten sich nur selten sehen; die arme, unhübsche, ältliche Prinzess, eine leidenschaftliche Dame von echt romanischem Blut und Temperament, durchsitt wahre Folterqualen der Eifersucht, und um mindestens das Schlimmste, eine Vermählung des Geliebten zu verhindern, bewog sie Friedrich, sich in tiefster Heimlichkeit mit ihr trauer zu lassen. Aber trotz aller Vorsicht war doch ein dunkles Gerücht hier von ruckbar geworden; das Benehmen der Prinzessin, welche bei Hofe ihren Augen nicht gebieten konnte, wenn auch ihr Mund schwiege, bestärkte den Verdacht; nur die Wirren von 1848 bewahrten die beiden vor einem strengen Gerichte. Dann aber tauchte das Gerücht wieder auf; ein

hoher Kirchenfürst nahm die Affäre in die Hand, und bald trat dieselbe in so bestimmter Form an den Kaiser heran, daß er sich mit ihr beschäftigten mußte. Er befragte Friedrich, und dieser gab sein Ehrenwort, daß jenes Gerücht durchaus erlogen sei.

Der ritterliche Monarch war vollständig überzeugt, nicht so die andern, und die Mutter des Kaisers, die Erzherzogin Sophie, versiel eines Tages auf das beste Mittel, welches das Gegentheil beweisen konnte: Mein lieber Baron, sagte sie ihm, wenn Sie wirklich noch nicht verheirathet sind, so heirathen Sie und zwar bald! Der schwache Mann rang einen bitteren Kampf; er wußte, daß dieser gütige Fürst alles verzeihe, nur eine Lüge nicht; er wußte, daß sich der Verdacht, einmal geweckt, schwerlich wieder werde ausmerzen lassen — sein Verhältnis zum Kaiser, sein Hofamt, seine Zukunft stand auf dem Spiele. Der Priester, der ihn getraut, war todt, ein Verath seitens der Prinzessin nicht zu beschützen, da sie dadurch ihre eigene Stellung vernichtet hätte — er hatte nur die Stimme des eigenen Gewissens zu befragen, und dieses sprach nicht laut genug.

Aber noch ein anderer Grund ließ ihn der Ver-suchung unterliegen: er wußte sich von einem der schönsten und edelsten Mädchen des Wiener Adels geliebt, von der Kontesse Agnes v. Sternegg, und er erwiderte dieses Gefühl und sehnte sich nach ihrem Besitz. Eine stärkere und bessere Natur hätte vielleicht gerade diese Liebe als unzerreißbare Fesseln gegen jenen verbrecherischen Schritt empfunden, ihm war sie ein Sporn mehr. Er kannte den Werth dieses Mädchens, er liebte es und fürzte es doch wissenschaftlich einem Schicksal entgegen, welches an sich und für sein eigenes Empfinden fürchterlich sein mußte, selbst wenn der Zufall oder die Rache der Verrathenen die Wahrheit niemals ans Licht bringen sollte. Das herrliche Mädchen gab ihm mit Freuden sein Jawort, die Prinzessin schwieg, die Vermählung wurde gefeiert und

binnen Jahresfrist konnten sich die jungen Gatten auch an der Geburt eines Stammhalters erfreuen. Das schöne Paar galt als grenzenlos glücklich und war es auch; Friedrich hatte nichts weiter zu wünschen, als daß ihm alles, was er besaß, erhalten bleibe, und wenn sich zuweilen sein Gewissen regte, dann suchte er es durch Geheite und fromme Sanktionen zu betäuben. . . . Der Thor! — Er wußte nicht, daß seine Macht der Erde und des Himmels, daß sogar nicht die Erbarmung eines barmherzigen Gottes die Schattten tilgen kann, welche die eigene That auf unser späteres Leben wirft! Er wußte es nicht, aber er sollte es erfahren, wie es jeder Mensch einmal erfährt — Du, ich, wir alle! . . .

Die Prinzessin klagte ihn beim Kaiser an? fragte Hans.

Nein, sie wählte ein anderes Mittel, welches ihr eigenes Geheimniß wahrte und ihn doch einem härteren Schicksale auslieferte, als ihm vielleicht die öffentliche Anklage hätte bereiten können, ein Mittel, wie es nur das Hirn eines maßlos gedehmüthigten Weibes hat ausfinden können.

Während Friedrich seinen kaiserlichen Herrn auf einer Reise durch Ungarn begleitete, erschien sie eines Tages bei seiner Gemahlin. Agnes empfing den vornehmen Besuch mit neugierigem Mitleid, jenes dunkle Gerücht war zu ihr in der Form gedrungen, daß die Prinzessin einst für Friedrich ein aufdringliche, unerwiderte Liebe gehegt — was wollte die Beschmähte nun bei seiner glücklichen Gattin? Aber die Fürstin benahm sich weder verlegen, noch gereizt; ihre Stimme klang ruhig und fest, als sie der Baronin sagte: Ich komme zu Ihnen, weil Sie meine natürliche Bundesgenossin sind. Derselbe Schurke hat Sie und mich betrogen und unser Weiber Glück vernichtet. Ich habe alles, was in meiner Kraft stand, gethan, um uns vor diesem Schicksal zu bewahren; ich habe gewarnt, ich habe gefleht, ich habe gedroht; nur eins konnte ich nicht

eine starke Regierung haben werden, die auch gegen die verblendete Mehrheit des Reichstages kräftig regieren werde. Bei diesen Worten erhob sich ein beispielloser Tumult, es folgte eine Szene, wie sie im Abgeordnetenhaus noch nicht dagewesen. Das Zentrum und die ganze Linke schreit und verlangt den Ordnungsruf gegen den Redner. Da der Ordnungsruf nicht erfolgt, sucht man den Redner niederzuschreiben.

Der Präsident v. Köller erklärt, er könne dem Redner nicht den Ordnungsruf erteilen, und bittet ihn, fortzufahren. Der Tumult dauert fort, der Redner ist völlig unverständlich und schließt, nachdem der Spektakel etwa 7 Minuten gedauert hat.

Abgeordneter Dr. Vieber weist mit Ruhe und Stärke kurz die Angriffe des Freiherrn v. Zedlitz gegen den Reichstag zurück.

Abgeordneter v. Kardorff betont, mit Angriffen gegen ein anderes Parlament habe die Zentrumspartei im Reichstage begonnen.

Abgeordneter Bachem protestiert hiergegen unter fortgesetzter Unruhe des Hauses.

Die Debatte wird geschlossen. Die Abstimmung ergibt die Annahme der einzelnen drei Paragraphen und des ganzen Gesetzes mit den Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen.

Korrespondenzen.

J Zeber, 23. Juni. Die Vernehmungsbeamten des Oldenburger Landes hatten hier am 19. d. M. eine gemeinsame Zusammenkunft. Morgens trafen sämtliche Teilnehmer ein und begaben sich nach dem Lokale der Getreuen. Hier wurde der geschäftliche Teil erledigt, worauf sich die Gesellschaft zum Bahnhofs begab, um zu speisen. Nach Besichtigung der Sechenswürdigkeiten unserer Stadt erfolgte die Rückfahrt mit dem Abendzuge.

W Bundeskriegerfest in Vochhorn. Am kommenden Sonntag wird in Vochhorn das Oldenburger Bundeskriegerfest abgehalten werden. Die Eisenbahndirektion läßt auch anlässlich dieses Festes, das jedenfalls große Menschenmassen, Krieger- und Nichtkrieger, in dem unweit des Urwaldes gelegenen Ort versammelt wird, zumal auch S. K. H. der Großherzog dem Feldpostdienste der Krieger beizuwohnen gedenkt, verschiedene Sonderzüge und regelmäßige Züge des Personalfahrplanes zu ermäßigten Fahrpreisen fahren. Mitglieder von Kriegervereinen, die sich als solche am Schalter ausweisen, können Fahrkarten zu ermäßigten Preisen schon am 26. Juni in Empfang nehmen und berechnen diese Karten zur Fahrt in allen zur Personenbeförderung zugelassenen Zügen am 26. Juni nach Vochhorn und am 28. Juni zurück von Vochhorn.

A Tettens. Am vergangenen Sonntag hatte der hiesige Männergesangsverein seinen diesjährigen Sommerausflug mit Damen. Nachdem die Teilnehmer sich im Vereinslokale bei Herrn Hädder versammelt hatten, ging die Fahrt über Zeber, Heidmühle, Schortens nach Giddens, welches als Ziel ins Auge gefaßt war. Dort angelangt, wurden zuerst die etwas matt gewordenen Lebensgeister durch einen nebenbei gesagt ausgezeichneten Kaffee wieder aufgefrischt, wobei die allgemüthlichste Stimmung herrschte. Nun wurde das Schloß besichtigt; Stunden lang hätte man in demselben weilen mögen, daher wurde auch allgemein bedauert, daß mit der Besichtigung so geizt wurde. Nachdem alsdann noch einige Schoppen geleert waren,

thun: ich konnte nicht zu meinem Elend auch noch die Schmach fügen, und darauf hat der Schurke gebaut und sein verruchtes Werk vollbracht. Da Gott mit seinem Strafgerichte zögert, hat er uns, mir und Ihnen, schweigend selbst die Rache befohlen, aber die Hilfe der Welt dürfen wir dazu nicht anrufen. Ich darf es nicht aus Rücksicht für die Ehre meines Hauses; Sie dürfen es nicht aus Sorge um die eigene Zukunft und noch mehr um die Zukunft Ihres armen Knaben. Unsere eigene Kraft muß genügen, und sie genügt, wenn Sie so sind, wie man Sie mir geschildert hat.

Sie sind, sagt man, eine energische Natur; wer grenzenlos lieben kann, wird auch grenzenlos hassen können; wer einen Mann maßlos glücklich machen kann, wird auch mächtig genug sein, ihn maßlos elend zu machen. Und darum — nehmen Sie dieses Dokument; es überliefert den Baron Friedrich von Thersstein, den Sie bisher als Ihren rechtmäßigen Gatten betrachtet haben, Ihren Gerichte!

Sie reichte ihr den Trauschein. Die Baronin las die wenigen Zeilen, welche Ihr Blick, ihre Ehre, die unbescholtene Herkunft ihres Kindes vernichteten, sie las sie mit Entsetzen, ihr Hirn wirbelte, ihre Sinne drohten sich zu verwirren, dann aber raffte sie sich gewaltsam auf. Sollte sie diesem Papier mehr glauben, als allem, was bisher ihr Heiligstes gewesen? ... Das ist eine Fälschung! rief sie. Die elende Rache eines verschmähten Weibes! Die Prinzessin verzog keine Miene. Beschimpfen Sie mich, so viel Ihnen beliebt, sagte sie kalt, jedoch Ihrer Worte erleichtert die Last auf meinem Herzen. Es ist mir bitter gewesen, Sie, die Schuldlose, in dies Furchtbare hineinzerren zu müssen; je mehr Sie sich an mir veründigen, desto ruhiger wird mein Gewissen! — Ich werde meinen Gatten befragen, rief Agnes, und dann — weh Ihnen!

(Fortsetzung folgt.)

mußte zum Leidwesen aller von dem gemüthlichen Wirthe Abschied genommen werden. Schreiber dieses ist sicher, im Sinne der ganzen Gesellschaft zu handeln, wenn er dem Wirthe hierdurch nochmals für die reelle, freundliche Bedienung dankt. Die Rückfahrt ging dann über Neustadt, Sande; dort wurde dann wiederum eine gemüthliche Stunde verlebt, ja sogar noch getanzt. In fidele Stimmung ging es dann weiter, einige kleine Unterbrechungen ausgenommen, direkt nach Zeber, wo in der Stadtwage der Abschiedstrunk genommen wurde. Von hier aus suchte jeder auf dem für ihn bequemsten Wege nach Hause zu gelangen, um noch einige Stunden zu schlafen und von der angenehmen Fahrt zu träumen. Jeder Teilnehmer wird gerne an die schöne, von dem herrlichsten Wetter begünstigte Tour zurückdenken.

H Hornumfeld, 22. Juni. Gestern in den Morgenstunden, um etwa 2 1/2 Uhr, wurden wir in Veranlassung eines Schadenfeuers aus süßem Schlummer aufgeführt. Es war die Nebenheime des Kaufmanns H. Behrens auf unerklärliche Weise in Brand gerathen. Die Scheune enthielt Stroh und Döden und eine Dezimalwaage. Das Gebäude mit Inhalt ist total niedergebrannt, doch wurde das Feuer auf seinen Heerd beschränkt, so daß die zunächst liegenden Gebäude verschont blieben. Das Gebäude war bei der Severischen Brandkasse und der Inhalt (Werth etwa 90 Mk.) bei der Oldenburger Versicherungsgesellschaft versichert. — Die acht Herren, die am 15. d. M. mit dem Schiffer Feindt zum Besuch der Hamburger Ausstellung hier abfuhren, langten am 21. d. M. nachmittags über Land hier wohlbehalten wieder an.

X Bant, 22. Juni. Die Schulumlagen nach der Grund- und Gebäudesteuer betragen in der Schulacht Neubremen im Rechnungsjahr 1897/98 140 Prozent der Einkommensteuer. — Einem Eingeseffenen von Neubremen gelang es, am Sonntag spät abends unter Missgunst seines Hundes drei Burschen zu erwischen, die ihm eine große Scheibe eingeschlagen hatten. Wohl oder übel mußten sich die Uebelthäter zum Schadenersatz verstehen. — In Haft abgeführt wurde ein junger Mann, der ein Fahrrad, das er von einer ihm fremden Person gekauft haben wollte, zu verkaufen suchte. Da der Mann sich unsicher benahm und den Verdacht des unrechtmäßigen Besizes des Fahrrads erweckte, so bewirkte der Pfandverleiher seine Festnahme.

O Oldenburg, 22. Juni. Zum 8. Juli, an welchem Tage S. K. H. der Großherzog sein 70. Lebensjahr vollendet, hat Herr Hofjunker Knauer hier silberne und versilberte Erinnerungsmedaillen sowie altsilberne Broschen mit dem Bildnis des hohen Herrn prägen lassen, eine Festgabe, die gewiß von jedermann gern gekauft wird. — Die hohen Kohlenpreise in Deutschland scheinen die Einfuhr englischer Kohle zu begünstigen. Auf mehreren Fabriken im Oldenburgischen werden jetzt größere Versuche mit englischen Kohlen angestellt, welche gute Ergebnisse liefern sollen. Der Gen.-Anz. berichtet, daß für die Oldenburgische Glashütte kürzlich eine Dampferladung in Brake angekommen ist.

M Oldenburg, 22. Juni. In der heutigen Stadtrathssitzung wurde beschloffen, den 11. Polizeidiener anzustellen. — Für die Verpflanzung der Strafen an heißen Tagen sollen zwei Sprengwagen angekauft werden; die Kosten belaufen sich auf 3000 Mk. im ganzen. — Zur Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs hat der hiesige Lehrer Herr J. Bruns ein Büchlein herausgegeben. Der Stadtrath beschloß, jedem Kinde der hiesigen Volksschulen ein solches Büchlein zu schenken; dafür wurden 75 Mk. bewilligt. — Die höheren städtischen Schulen werden von einer großen Zahl auswärtiger Schüler und Schülerinnen besucht; das Schulgeld für alle beträgt 120 Mark. Es wurde beschloffen, daß fortan für Schüler von außerhalb des Herzogthums bei der Vorladung 20 Mk., bei der Ober-Realschule 30 Mk. jährlich mehr an Schulgeld zu zahlen sind, als für einheimische Kinder. — Seit vielen Jahren schon beschäftigt sich der Stadtrath mit der Neuordnung des Aborts- und Abfuhrwesens. Die Projekte, die im Jahre 1895 zur Ausführung bestimmt wurden, sind vom Groß. Staatsministerium dem Reichsgesundheitsamt überwiefen worden. Kürzlich sind nun dessen Gutachten eingegangen. Das Reichsgesundheitsamt hat nur geringe Auslegungen gemacht. Es verlangt, daß die Abfallwässer der Kompostelle, welche westlich von der Stadt errichtet werden soll, nicht in die Haaren (Nebenfluß der Hunte) abgeleitet werden sollen, für sie sei vielmehr ein besonderer Kanal zu bauen, der sie in das bis dahin auch ja ausgebaut allgemeine Kanalnetz führe. Dieser Kanal wird ca. 19000 Mk. kosten. (Schon früher ist ein Vertrag mit einem Unternehmer beschloffen worden, welchen für Anschaffung von Röhren, Deckeln und Abfuhrwagen 132000 Mk. bewilligt wurden.) Die 19000 Mk. wurden bewilligt. Was das Kanalisationsprojekt selbst anbelangt, so sind außer dem im Juni 1896 für dasselbe genehmigten 850000 Mk. noch 59000 Mk. Mehraufwand erforderlich, letztere Summe für Aenderungen an Kanalisationsprojekt, die nach Meinung des Reichsgesundheitsamtes nöthig sind. Auch diese 59000 Mk. wurden bewilligt. Beide Summen sollen durch Anleihen beschafft, mit höchstens 3 1/2 pCt. verzinst und mit 1 bzw. 1/2 pCt. amortisirt werden. Die Einleitung der Kanalisationsflüssigkeiten in die Hunte darf nicht während der Fluth und auch nicht länger als bis zwei Stunden vor Beginn der Fluth geschehen. — Schließlich wurde berathen über die Gehaltsverhältnisse der jährlichen Volksschullehrer, wie sie sich nach dem neuen

Schulgesetze vom 1. April 1897 stellen. Nach Meinung der hierfür genährten Kommission ist nur eine Aenderung des § 4 des Stats erforderlich. Durch diese Aenderung wird bestimmt, daß diejenigen städtischen Lehrer, die solche Stellen bekleiden, die auf dem Lande als Nebenlehrerstellen mit Hauptlehrergehalt bezeichnet werden, die dafür festgestellten Gehälter von 1820 bis 2570 Mk. (je nach der Zahl der Alterszulagen) beziehen sollen. (1000 Mk. Grundgehalt, 300 Mk. Ortszulage, 400 Mk. Wohnungsgeld und 120 Mk. Landentschädigung, außerdem die Alterszulagen.) Ohne Debatte wurde diese beantragte Aenderung angenommen.

Eine Ehrung. Heute Abend nahm der Verein ehemaliger 19. Dragoner von seinem Ehrenmitgliede, dem zum Kommandeur der 6. Kavalleriebrigade ernannten Oberst von Witzleben, Abschied. Ein imposanter Fadelzug bewegte sich unter Vorantritt der Dragonerkapelle nach der Gartenstraße, wo er vor dem Wohnhause des Herrn Obersten Aufstellung nahm. Herr Aktuar Hummel hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den scheidenden Oberst aus. Dieser dankte in herzlichsten, tiefbewegten Worten und ließ an Schluffe seiner ergreifenden Rede Kaiser und Großherzog leben. Ein donnerndes Hoch wurde beiden gebracht. — Schon in den nächsten Tagen verläßt der Oberst seine bisherige Garnison.

Wilhelmshaven, 22. Juni. Am Montag wurden auf der Werft etwa 600 Kaiser Wilhelm-Gedenkmedaillen an Beamte vertheilt. — Bei der gestrigen Verpackung der Büdenplätze zum Schützenfest wurden bis 6 Mk. pro laufendes Meter erzielt.

Bremen, 22. Juni. Wie wir der W.-Z. entnehmen, traf S. K. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg heute Nachmittag in Freihafen ein. Er begab sich mit den ihn begleitenden Herren an Bord seiner dort liegenden Yacht Venisa, die um 4 Uhr abfuhr. Die Fahrt geht nach Helgoland; der Erbgroßherzog will den Verlauf der Wettfahrt Dover-Helgoland beobachten. Die Yacht ist hier bei der Aktiengesellschaft Weser einer Reparatur unterzogen worden. Sie hatte, als sie in Oldenburg auf der Hunte zur Fahrt bereit gestellt werden sollte, durch Aufschlagen auf das Bollwerk einen kleinen Schaden genommen.

Vermischtes.

Kaiserslautern, 21. Juni. Aus Unvorsichtigkeit erschoß auf der Jagd der Kaufmann Scheuer den Kaufmann Müller. Scheuer ist verhaftet.

Oppeln, 21. Juni. Im dritten Stock des Gasthauses Fürst Wlischer brach Feuer aus. Die Witwe Hartmann sprang über und über breunend in den Hofraum hinab und blieb sofort todt.

Selsingfors, 22. Juni. Der Küstendampfer Dmi ist auf der Fahrt von Selsingfors nach Abo getrennt 5 Meilen östlich von Ctenaes verbrannt. Im Bord befanden sich 140 Passagiere, 6 davon kamen in den Flammen um, die übrigen wurden gerettet, doch erlitten mehrere schwere Brandwunden. Der Brand entstand durch eine umgeworfene Spirituslampe.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Laut Depeschen aus Tromsö war die Virgo, mit André an Bord, am 30. Mai in Dansteden eingetroffen. Virgo mußte die Eisnassen, die den Hafen sperrten, durchbrechen und wurde dabei arg beschädigt. Das Ballonhaus hatte durch die Winterstürme sehr gelitten; es ist jetzt ausgebeßert. Mit der Füllung des Ballons wurde am Freitag begonnen.

Berlin, 22. Juni. Dem H. C. wird gemeldet: Der Posthalter v. Witlow in Rom, der seit Jahr und Tag wiederholt als der vom Kaiser in Aussicht genommene zukünftige Reichskanzler bezeichnet wurde, ist heute von Rom abgereist, um sich zum Kaiser zu begeben.

Helgoland, 22. Juni. Der Kaiser ist heute Abend unter dem Jubel der Bevölkerung bei herrlichem Wetter hier eingetroffen.

Düsseldorf, 22. Juni. Es wird hier erzählt, der hiesige Regierungspräsident Frhr. von Alnein haben solle Staatssekretär des Reichsjustizamtes werden.

Bonn, 22. Juni. Der Professor der Philosophie Dr. Jürgen Bona Meyer ist heute früh gestorben.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 22. Juni 1897.

(Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.))

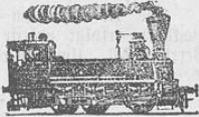
Getreide	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	
Weizen	—	—	—	—	—	16,40	—
Hoggen	—	—	—	—	—	12,80	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	12,50	—	—	13,00	—

Norden, 21. Juni. Dem Viehmarkt waren 178 Schweine, 59 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 71—87 Mk., Zuchtschweine 22—45 Mk., Schafe 13—24 Mk., Lämmer 5—9 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, die mit 13—15 Mk. bezahlt wurden.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:
 I. das Ehren-Großkomthurkreuz:
 dem Großherzoglich Mecklenburgisch-Schwerinschen Geheimen Ministerialrath von Blücher;
 II. das Ritterkreuz II. Klasse:
 dem Kaiserlichen Postdirektor a. D. Schnath, früher in Jever.
 J. A.: Frhr. v. Köffing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.
Oldenburgische Staatsbahn.



In Veranlassung des in Jever stattfindenden Rem- und Fährfestes wird Sonntag den 4. Juli d. J. ein Sonderpersonenzug 12,10 Uhr nachts von Jever nach Carolinensiel gefahren, welcher den Anschluß des Spätzuges von Oldenburg und Wilhelmshaven aufnimmt, auf allen Stationen nach Bedarf hält und 12,56 nachts in Carolinensiel eintrifft.
 Oldenburg, den 18. Juni 1897.
 Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Freitag den 25. Juni d. J.
 nachm. 4 Uhr
 sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. folgende Gegenstände, als:
 1. Piano, 1 Damenmantel und 12 Fl. div. Getränke
 öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
 Förber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefachen.

Sonnabend den 26. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in W. Carlens Wirthshaus
Ausdingung
 1. der diesjährigen Steinfabrik-Paraturen;
 2. Anfahren der benötigten Steine und des Sandes.
 Lettens, 1897 Juni 18.
 F. Brandis, Gem.-Vorst.

Bekanntmachungen.

Maizena, Liebigs Backmehl, Puddingpulver, Puddingstärke, Reismehl empfiehlt in frischer Waare
 Frische Sendung Margarine Pfd. 40, 50, 60 Pf., Kübel von 10 u. 30 Pfd. billiger. Fr. Steffen.

Lairische Waldwoll-Watte, Del und Fichtenadel-Bade-Extrakt,
 gegen **rheumatische Leiden** seit einem Menschenalter bewährt, empfiehlt **A. W. Deye Wwe., Jever.**

Ein fetter Stier.
 Groß-Mehlhäuser. Ulfcrt Folkers.

Verkauf eines Landgutes.

Das der Frau Wittwe D. G. Folkers zu Fedderwarden gehörige, jetzt von Herrn D. Harms als Pächter benutzte

Landgut

zu Steindamm bei Fedderwarden ist im gestrigen Termine nicht verkauft.
 Der Flächeninhalt des Landgutes beträgt 19,4473 ha oder reichlich 41 Matten; sämtliche Landstücke sind guter Bonität, auch befinden die Gehäube, welche theilweise erst vor einigen Jahren neu aufgeführt sind, sich in einem guten Zustande.
 Kaufliebhaber werden ersucht, sich gefl. bis zum 28. d. M. bei der Verkäuferin oder bei dem Unterzeichneten einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß die Kaufgeldforderung bedeutend ermäßigt ist und bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.
 Auf Wunsch kann bis zur Hälfte des Kaufpreises zu 3 1/2 % Zinsen in dem Immobile stehen bleiben.
 Jever, 1897 Juni 18.
A. Tiemens.

Mehdeverkauf.

Der Landhänsling August Jacobs zu Addehausen läßt
Dienstag den 29. dieses Monats
 nachmittags 5 Uhr anfangend
5 Matten beste Mehde von alten Weiden
 im Moorlande, südlich des Tiefes und in der Nähe der Eisenbahn gelegen, mit gerammer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.
 Das Land ist vor einigen Jahren mit Kleierde überfahren und liefert dasselbe allerbestes Gras, welches als Pferde- und Kuhfutter empfohlen werden kann.
 Kaufliebhaber werden ersucht, sich in Nebenius Wirthshaus zum Dinstagel zu versammeln.
 Jever, 1897 Juni 23.

A. Tiemens.

Der Handelsmann Johann Rust bei Heidmühle läßt
Donnerstag den 1. Juli 1897
 nachmitt. 2 Uhr aufg.
 beim Hause des Wirths Popken bei Heidmühle öffentlich meistbietend auf geramme Zahlungsfrist verkaufen:
10 Grasen Roggen auf dem Halme,
3 Grasen gut besetzte Mehde,
mehrere Juder Heu in Haufen,
3 Arbeitspferde,
5 Milchkuhe,
2 Milchschafe,
2 trüchtige Schweine,
20-30 Ferkel (6 Wochen alt);

ferner: 2 schwere Ackerwagen, 1 Halbhaife, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 viereck. Tisch, 1 Sopha und viele sonstige Gegenstände.
 Es können noch Vieh, Früchte und sonstige Sachen zum Verkaufe zugebracht werden.
 Kaufliebhaber ladet ein
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Landwirth G. Habbert zu Moorwarfen läßt
Sonnabend den 3. Juli d. J.
 nachmitt. 3 Uhr aufg.

auf seinen Ländereien daselbst
9 Matten stark besetzte schöne

Mehde

und
1 Matt Safer
 in passenden Abtheilungen

öffentlich meistbietend auf geramme Zahlungsfrist verkaufen.
 Kaufliebhaber werden gebeten, sich in Zammens Wirthshaus an der Chaussee zu versammeln.
Jever. M. U. Münsen.



Ein Versuch beweist
 dass trotz allen Nachahmung, d. ächte **Liebig'se Back-Pulver u. Back-Mehl** sein. erst. Standpunkt seit 25 Jahr. behauptet. Man achte nur auf d. Namen **Liebig's** u. d. Schutzmarke. Z. hab. i. all. boss. Gesch. u. Meins & Liebig, Hannover.

Mehrere Hundert hies. und ostfriesischer, weisser u. Stummelkäse billigt bei **B. W. Frerichs.**
 30 Cir. schöne Kartoffeln billigt abzugeben bei **B. W. Frerichs.**

Blockwurst pr. Pfd. 80 Pfg. empf. **B. W. Frerichs.**
Ratten und Mäuse vertilgt sicher das für Haussthiere ungefährliche Mittel von **Hob. Hoppe, Halle a. S.** Dos. à 40 und 75 Pf. empfiehlt **Otto Bley, Jever.**

Der Landwirth Abraham Blohm zu Zielens Gemeinde Sillenfebe, läßt
Montag den 28. Juni d. J.
 nachm. 4 Uhr aufgd.

auf seinen zu Zielens belegenen Ländereien öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

11 Matten gut besetzte Mehde von sehr alten Weiden,
3 Matten Klee in Hocken.

Käufer werden eingeladen.
 Sillenfebe, den 20. Juni 1897.
Albers, Auktionator.

Empfehlen täglich ausgezeichnetes
Rindfleisch,
 sowie Kalbfleisch.
prima Rindfleisch.
Zsaac & David Feilmann.

C. A. Trenkamp,
 Maschinenfabrik,
Lohne i. O.,
 empfiehlt als
grosse Neuheit:



Breit-dreschmaschinen mit patentantl. gesch. Kugellagern für leichten einpferdigen Betrieb;
Stroh-Stiftendreschmaschinen mit patentantl. geschützten Dreschzähnen, welche das Stroh nicht beschädigen;
Diamantstahl-Schrotmühlen, Leistung mit 2 Pferden 300 kg pr. Stunde; ferner **Mähmaschinen, Düngerstreumaschinen, Säckelmaschinen** etc.
 Jeder Landwirth verlange im eignen Interesse meinen neuesten Katalog, welchen **umsonst** versende.
 Beste Sorten Strohhoden vorräthig.
 Sillenfebe. **F. J. Abels.**

Zu verkaufen.
Ein Kuhfals und 2 Stierfäler.
Chausseehaus. Zammern.

Zu verkaufen.
 Ein hochtragendes 2jähriges Beest, oder gegen Jungvieh zu vertauschen.
 Bussenhausen. **M. Janßen.**

Zu verkaufen.
 Ein gut erhaltener Böpel.
 Schillbeich. **B. Ricklefs.**

Gesucht.
 Auf sofort Zimmer- und Maurergefellen, sowie ein Bauführer bei Neubau gegen hohen Lohn.
 Minsen, 1897 Juni 19.
E. Peters, Zimmermeister.

Suche auf sogleich 2 Frauen zum Weißbrod-anstragen.
Ab. Jhken, Hofbäcker.

Sande. Gesucht zum 1. August ein Mädchen für häusliche Arbeiten.
Oltmanns, Postverwalter.

Ich suche auf sofort 2 Zimmergefellen auf dauernde Arbeit beim Neubau gegen hohen Lohn.
 Hornmerfeld, 21. Juni 1897.
G. Gerdes, Baumunternehmer.

Gesucht.
 Auf sofort ein Bekehrung für mein Barbier- und Friseurgeschäft.
 Wittmund. **Herm. Balster.**

Gesucht.
 Auf sogleich oder etwas später ein Geselle.
Al.-Werddum bei Hohenkirchen. Joh. Harms, Schuhm.

Auf dem Wege von Jever nach Clevernis eine **Korallenfeste verloren.** Um Rückgabe wird gebeten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Vom Bahnhof bis zur Sägemühle eine **Reise-decke verloren.** Abgegeben bei **Jever. Metzengerdes.**

Gefunden.
 Eine Decke.
 Jever, Kampütte. **Karl v. Römer.**

Hofkunfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-
Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.
Annahme in Jever: Herr J. W. Schlemmich, Neuestraße.

Für eine der ersten Lebensversicherungs-Gesellschaften wird für Jever und Umgegend
ein tüchtiger **Agent** unter vorteilhaften Bedingungen gesucht.
Offerten sind der Exped. d. Blattes unter Lit. J. C. H. baldmöglichst einzureichen.

Wilh. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.

Große Auswahl aller Arten

Lurus-Wagen,

auch sind gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen wieder vorrätig.

Für Herren

empfehle leichte Sommer-Joppen in schwarzen und
farbigen Woll- u. Wascstoffen, besonders gut gearbeitet.

Für Knaben.

Leichte Sommerjoppen in gut waschbaren Drellen,
welche wie leichte Buckskins aussehen.

Blousen und Sporthemde.

A. Mendelsohn,

Jever.

20 Flaschen frei Haus 3 Mk.

Harzer Sauerbrunnen Juliushall.

Alleinige Niederlage bei
P. Koeniger, Jever.

J. H. Böger, Jever,

empfehle zu niedrigen Baarpreisen:

**Handtücher, Wischtücher,
Frottirtücher, Frottirlaken,**
abgepaßt und vom Stück bis 160 Ctm. breit.

Feinste Molkerei-Butter,

Pfund 1 Mk., bei 5 Pfd. billiger.

J. H. Caffens, Neuestraße.

Grundstückverkauf.

Ein in Nordenhamm belegenes Grundstück mit
Geschäftshaus, Stallung, Wagenraum, Wagenremise etc.,
zu jedem Geschäft vorzüglich passend, an guter Ge-
schäftslage, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen.
Näheres L. Westenbostel, Bremerhaven.

Verpachtung.

Kraft Auftrags habe ich einen im vormaligen
Amte Friedeburg belegenen

Platz,

bestehend aus

guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
und ca. 40 Hektar Weide-, Bau- und Weid-
ländereien,

zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai d. J.
zu verpachten.

Nachtliebhaber wollen sich halbdigt an mich wenden.
Wittmund, den 21. Juni 1897.

H. Eggers.

Molkerei-Genossenschaft Neende, eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Außerordentliche Generalversammlung
Freitag den 25. Juni nachm. 5 Uhr in Gutens Gast-
haus in Neende.

Tagesordnung:

1. Antrag des Geschäftsführers, betr. Entlassung
aus seinem Amte;
2. Neuwahl eines Geschäftsführers;
3. Verschiedene Mittheilungen.

Neende, den 7. Juni 1897.

Der Vorstand.

H. Janßen, Fr. Lants.

Sämmtliche Genossen werden ersucht, vollzählig
und pünktlich zu erscheinen. D. D.

Rüstersieler Hof,

Rüstersiel.

Sonntag den 27. Juni

Konzert und Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Fab junr.

Badeanstalt Carolinensiel

eröffnet am 16. Juni.

Badezeit für Damen 2 Stunden vor Hoch-
fluth bis Hochfluth.

Badezeit für Herren bei Hochfluth, Dauer
3 Stunden.

Saisonarten in der Apotheke, Duzend- und
Eingelarten beim Hofmeister und in der Apotheke.
Fluthabelle hängt überall aus.

Schwimmunterricht wird erteilt. Anmel-
dungen bei Herrn Pache in der Apotheke oder beim
Hofmeister.

Königliche Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne
im Betrage von Mk. 500 000, 300 000,
200 000, 150 000, 100 000, 60 000, 50 000,
40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 15 000,
10 000, 5000, 3000 etc. etc.

Die Lotterie ist eingetheilt in 5 Klassen.
Die Ziehung erster Klasse findet statt am
5. und 6. Juli und empfiehlt hierzu Loose
zu Mk. 4,40 für $\frac{1}{10}$, Mk. 8,80 für $\frac{1}{5}$,
Mk. 22 für $\frac{1}{2}$ und Mk. 44 für $\frac{1}{1}$ die

konzeß. Kollektion von

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.



Zu kaufen gesucht.

Schwere starke Arbeits- und auch
Luruspferde von 3 bis 8 Jahren, in jegl.
Qualität. Bitte um Anmeldung.

Schlosserstraße. **Max C. Josephs.**

Suche gutes Pferdehehen anzukaufen.

Rüstersiel. Gustav Graepel.

Verantwortlicher Redakteur G. Wettermann in Jever.

Missionsfest in Asel,

so Gott will.

Mittwoch den 30. Juni d. J.

vormitt. 10 Uhr beginnend.

Festredner: Pastor Bode-Detern, Pastor Meyer-
Filsim, Pastor Janssen-Stracholt.

Gesungen wird aus dem kleinen Festgesangbuch
für Missions- und andere kirchliche Vereine.

Zur Theilnahme ladet freundlichst ein
der Kirchenvorstand.



Kriegerverein Sengwarden.

Die Abfahrt zum Kriegerfeste in
Bochhorn erfolgt präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom
Vereinslokal. Um recht rege Theilnehmung
wird gebeten.

Der Vorstand.



Kriegerverein Lettens.

Der Verein tritt Sonntag den 27.
d. Mts. morgens 8 Uhr 40 Minuten im
Vereinslokal zur Fahrt zum Bundesfest
in Bochhorn an. Das Fahrgeld wird aus der Kasse
entrichtet. D. V.



Kriegerverein Horumerfiel.

Die Abfahrt erfolgt Sonntag von hier
pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. D. V.

Sengwarder Viehkaße.

Hebung einer erkannten Viehschädenanlage von
zwei (2) Verlustfällen in obiger Kasse. Anlage
Pfennig versch. Amk., welche von den betr. Mitgliedern
prompt zu entrichten ist:

Mittwoch den 30. Juni d. J.:

nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr bei Janßen, Hooßfiel,
Sengw. Anteil.

abends von 6 bis 8 Uhr bei Duden, Sengwarden;

Freitag den 2. Juli d. J.:

nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Dufen, Fedderw.
Grodens-Hörne;

5., 6. u. 7. Juli d. J.

nachmittags bei Hillers zu Zuhanserfiel.

Diese Hebung bezieht sich vom 16. bis zum 22.
Mai d. J. incl.

Zuhanserfiel, im Juni 1897.

J. H. Hillers,

3. Buchführer der Sengw. Viehversicherung.

Diesjenigen, welche mir noch schulden aus dem
Jahre 1895 und früheren Jahren, werden ersucht,
bis zum 1. Juli d. J. Zahlung zu leisten.
Jever. H. Peko l.

Neuheit: Lebende Photographien.

Jever, Schlossstr.

Carl Altom.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden
hoch erfreut

G. Tenge und Frau.

Hooßfiel, 1897 Juni 22.

Todes-Anzeigen.

Heute entschlief nach längeren Leiden unsere
einzige, innig geliebte Tochter **Martja Marie** im
zarten Alter von 11 Monaten 7 Tagen. Dieses
bringen wir mit tief betrübttem Herzen zur Anzeige.

Die trauernden Eltern

Johann Christophers und Frau
nebst Angehörigen.

Jever, 21. Juni 1897.

Beerdigung Freitag den 25. Juni nachm. 4 Uhr.

Heute Nachmittag 2 Uhr verstarb nach langen
Leiden mein lieber Mann und unser Vater,

der Arbeiter Franz C. Dufen,

im Alter von 43 Jahren, welches wir betrübt zur
Anzeige bringen.

Die trauernde Wittwe und Tochter.

Pütthausen, 20. Juni 1897.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 25. d. M.
nachmittags 3 Uhr.

Gestern Abend wurde unsere liebe

Marie

von ihrem langen mit Geduld ertragenen Leiden im
eben vollendeten 24. Lebensjahre durch einen sanften
Tod erlöst.

Die trauernden Angehörigen

Ulbers und Frau nebst Geschwistern.
Neugarnsfiel, 1897 Juni 22.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme
sagt innigen Dank

Familie Foden.

Lütenshof, 1897 Juni 22.